

NDB-Artikel

Meyer *zum Hirzen*, Jakob Tuchhändler und Bürgermeister von Basel, * 1473
Basel, † 1541 Basel. (reformiert)

Genealogie

V Heinrich Meyer, Krämer, Tuchhändler, Basler Ratsherr zu Gartnern, S d. Claus,
Basler Ratsherr (s. HBL5);

M N. N.;

⊙ 1) Anna, T d. Martin v. Dachsfelden, Wirt zum Sternen, Basler Ratsherr zu
Gärtnern, u. d. Elsbeth Gyr, 2) Verena Husmann, Wwe d. Lienhard Billung, Wirt
zum Hirzen, Basler Ratsherr zu Gärtnern;

5 K, u. a. Hans Rudolf, Basler Zunftmeister zum Schlüssel;

E →Jakob (1526–1604, ⊙ N. N., T d. →Wolfgang Capito, 1478–1541,
Reformationstheologe, s. NDB III), Pfarrer zu St. Alban in B. (s. HBL5).

Leben

Gehörte M.s Vater als Ratsherr zu Gartnern noch einzig einer Handwerkerzunft
an, kaufte sich M. in die Basler „Herrenzünfte“ (Kaufleutezünfte) zu
Hausgenossen, zum Schlüssel und zu Safran ein. Er schuf damit die
Voraussetzung für eine einträgliche Tätigkeit im Tuchhandel und im
Kreditgeschäft. Die einzigen von M. erhaltenen persönlichen Aufzeichnungen,
das sog. „Todbüchlein“, geben Aufschluß über geschäftliche Beziehungen im
Zeitraum 1500–14.

1509 wurde M. „Sechser“ zum Schlüssel (Mitglied des sechsköpfigen
Zunftvorstandes). 1515 befand er sich im eidgenössischen Aufgebot zur
Unterstützung des Herzogs von Mailand und erlebte in der Schlacht von
Marignano die Niederlage der Eidgenossen gegen den franz. König. 1517
wurde M. Ratsherr der Zunft zu Hausgenossen. Bedeutsam für seinen weiteren
politischen Aufstieg war der sog. „Pensionensturm“ von 1521, der Sturz
der einflußreichen franz. Partei innerhalb des Rates. M., der sich zusammen
mit einigen wenigen Ratsmitgliedern kurz zuvor geweigert hatte, franz.
Pensionengelder anzunehmen, trat 1522 an die Stelle des aus dem Rat
ausgestoßenen Oberstzunftmeisters Ulrich Falkner und erhielt damit eine
bedeutende Position innerhalb der engeren politischen Führungsschicht. Im Rat
gehörte er zu den Exponenten der Reformationspartei und stand in Verbindung
mit geistlichen Vertretern der neuen Lehre, namentlich mit Konrad Pellikan
und Johannes Oekolampad. 1529 wurden auf Druck aus der Bürgerschaft die
führenden Vertreter der altgläubigen Partei aus dem Rat ausgeschlossen;

die Umgestaltung der Kirche in reformatorischem Sinn begann. M., seit 1530 Bürgermeister, hatte am Aufbau der neuen kirchlichen Ordnung wesentlichen Anteil und setzte sich insbesondere für die Reorganisation der Universität als reformierte Hochschule ein. Er erschien häufig als Basler Abgeordneter auf eidgenössischen Tagsatzungen und vereinzelt auch bei Delegationen ins Reich, wobei er sich insbesondere um eine Beilegung der innerprotestantischen Gegensätze bemühte. Auch stand er in schriftlichem wie persönlichem Kontakt mit den Straßburger Theologen →Martin Bucer|und →Wolfgang Capito. 1536 und 1537 wurde M. im Zusammenhang mit den Verhandlungen über die Wittenberger Konkordie zum Adressaten Luthers, der sich über M. an die schweizer. Reformierten wandte. M. nahm dabei eine Vermittlungsposition ein, die nicht nur seiner persönlichen Überzeugung entsprach, sondern in Einklang stand mit der spezifischen Interessenlage der Stadt Basel und ihrer Stellung zwischen Reich und Eidgenossenschaft.

Literatur

R. Wackernagel, *Gesch. d. Stadt Basel III*, 1924, S. 419;

Paul Meyer, *J. M. z. H., Bgm., 1473–1541*, in: *Basler Zs. f. Gesch. u. Altertumskd.* 23, 1925, S. 97-142;

P. Burckhardt, *Basel in d. ersten Jahren nach d. Ref.*, *Neujahrsbl. d. Ges. f. das Gute u. Gemeinnützige* 124, 1946, S. 36;

R. Teuteberg, *J. M.*, in: *Der Ref. verpflichtet, Gestalten u. Gestalter in Stadt u. Landschaft Basel aus fünf Jhh.*, 1979, S. 1-19;

H. Füglistner, *Handwerksregiment, Unterss. u. Materialien d. Stadt Basel in d. ersten Hälfte d. 16. Jh.*, 1981, S. 321 f.;

HBLS.

Autor

Hans Berner

Empfohlene Zitierweise

Berner, Hans, „Meyer zum Hirzen, Jakob“, in: *Neue Deutsche Biographie* 17 (1994), S. 350 f. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

ADB-Artikel

Meyer: *Jakob M. „zum Hirschen“* war in Basel unter den Laien der hervorragendste und thätigste Beförderer der Reformation. Schon 1521, als im Rathe die französischen Pensionen ertheilt wurden, gehörte er zu denjenigen, welche den für sie bestimmten Antheil mit Entrüstung zurückwiesen. Im folgenden Jahre zum Oberstzunftmeister erwählt, bekleidete er dieses Amt bis zu dem Zeitpunkte, wo die Reformation zum völligen Siege gelangte. Sobald dieses Ziel erreicht war, wurde er 1530 zum Bürgermeister erhoben und blieb in dieser Stellung bis 1541, wo ihn die Pest hinwegraffte. In Anerkennung seiner großen Verdienste um die Reformation wurde er, gleich dem Theologen Grynäus, im Kreuzgang des Münsters an der Seite des 10 Jahre vorher verstorbenen Reformators Orkolampad bestattet.

Autor

A. Bernoulli.

Empfohlene Zitierweise

, „Meyer zum Hirzen, Jakob“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1885), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

11. November 2019

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
